

vermögen dienen sollen. Durch Vermittelung der Kircheninspektion bewilligte das Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium für Wildenau eine Landeskollekte. Und wog man Einnahme und Ausgabe jetzt und in Zukunft mit einander ab, so stellte sich heraus, daß die Ausgaben nicht wesentlich höher hinfort sich belaufen würden, als bisher, daß aber der Vorteil in kirchlicher Beziehung beträchtlich sei.

Nachdem denn der Gemeinderat nach reichlicher Erwägung der Verhältnisse die Selbständigmachung der Gemeinde und den Anschluß der neuen Kirchengemeinde an Stangengrün beschlossen hatte, wurde bei der Behörde um Sanctionierung dieses Beschlusses nachgesucht. Die oberste Kirchenbehörde genehmigte denn auch, daß als Termin für die Selbständigmachung der Filialkirchengemeinde Wildenau der 1. April 1897 angenommen werde.

Nun bleibt die Haupt Sorge der neuen Kirchengemeinde, insonderheit des gewählten ersten Kirchenvorstandes die, daß eine Erbbaustätte errichtet werde. Der erste bedeutungsvolle Schritt dazu wird heute mit der Grundsteinlegung gethan!

Der Herr segne das begonnene Werk! Er sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern. Seiner Gemeinde aber, die in pfingstlicher Zeit jetzt lebt, verleihe er in Gnaden die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens.

Im Jahre der Grundsteinlegung war Deutscher Kaiser: Wilhelm II., König von Sachsen: Albert, Präsident des Evang.-Lutherischen Landeskonsistoriums: Johann Otto Alfred von Zahn, Vizepräsident und Oberhofprediger: Dr. th. et ph. Ernst Julius Meier, Ephorus der Zwickauer Diocese: Christian Friedrich Meyer, der weltliche Konsistorialinspektor: der Königl. Amtshauptmann in Auerbach i. B. Oberregierungsrat Beeger, Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes: Friedrich Hermann Pfeiffer-Stangengrün, stellvertretender Vorsitzender des ersten Kirchenvorstandes von Wildenau: Eduard Wolf, Mitglieder noch: Otto Ruder, Hermann Leistner, Richard Schwabe und August Döhler. Gemeindevorstand in Wildenau war: Louis Dressel, Kirchschullehrer war: Franz Louis Werner, Schulvorstandsvorsitzender war: Gustav Hein, der Architekt war: Paul Lange in Leipzig, die Baumeister, in deren Händen die Ausführung

des Kirchenbaues lag, waren Meidhardt und Hessel in Lengensfeld i. B.

So möge denn diese Urkunde lange ruhen in sicherem Grunde! Der gnädige Gott aber führe alle Glieder seiner Gemeinde in seine himmlische Gemeinde und in sein ewiges Friedensreich durch den ewigen Grund- und Eckstein, Jesum Christum, unsern Herrn! Amen.

Der Bau der Kirche schritt, begünstigt vom Wetter, rüstig vorwärts. Die Bauleute wurden vor Unfall bewahrt. Schon am 30. Oktober 1897 konnte der Turmknopf aufgesetzt werden. In diesen ist folgende Urkunde eingeschlossen:

Urkunde.

Den Nachkommen kund und zu wissen, daß heute, am 30. Oktober 1897, unsre liebe Kirche, nachdem zu derselben am 10. Juni 1897 der Grundstein gelegt worden war und nachdem wir uns am 11. Oktober 1897 freudigen Herzens zur Hebefeierte vereinigen konnten, — so weit äußerlich fertiggestellt ist, daß diese Urkunde in den Turmknopf gelegt werden kann.

Diese Urkunde mag aber Zeugnis ablegen von unsrem heißen Danke gegen Gott, der Alles hat wohl gelingen lassen, der bisher den Bau und die Bauleute vor Schaden und Gefahr gnädiglich beschirmt hat.

Dankbar gedenken wir auch des Gutsbesizers Albin Kiedel hier, welcher der Kirchengemeinde den Bauplatz zur Kirche schenkungsweise überlassen hat.

Nochmals sei in dieser Urkunde wie in derjenigen, welche in dem Grundsteine in der Turmseite nach der Schule zu ruht, hier erwähnt, daß der Bauplan zu dieser Kirche vom Architekt Paul Lange in Leipzig entworfen ist. Die Ausführung des Baues lag in den Händen der Baumeister Meidhardt und Hessel in Lengensfeld. Dem Kirchenvorstande gehörten an: Pfarrer Pfeiffer-Stangengrün, Fabrikant Eduard Wolf, Brauereibesitzer Otto Ruder, Handelsmann Hermann Leistner, Handelsmann August Döhler und Gutsbesitzer Richard Schwabe. Als Kirchschullehrer war Louis Werner hier thätig. An der Spitze der politischen Gemeinde stand Louis Dressel. Unsre Kircheninspektion bildeten: Superintendent Meyer-Zwickau und Amtshauptmann Beeger-Auerbach, Präsident des Evangelisch-Lutherischen Landeskonsistoriums war Dr. von Zahn. Unsre Kirche erstand unter der glorreichen Regierung König